

Rede des argentinischen Botschafters Daniel Polski

Informationsveranstaltung: Windenergie in Argentinien, Paraguay und Uruguay

15. Mai 2014, VKU Forum Berlin

1. Einleitung:

Ich freue mich sehr, Sie hier in Berlin zur heutigen Informationsveranstaltung über Windenergie in Argentinien, Paraguay und Uruguay begrüßen zu dürfen. Der Standort Argentinien bietet eine exzellente geographische Ausgangslage für Windenergie, wie bereits der Name der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires - gute Winde - andeutet. Und ich denke, dem kann jeder zustimmen, der einmal die weltweit einmalig starken und konstanten Winde in der Provinz Buenos Aires und insbesondere in der Region Patagonien kennengelernt hat. Das beträchtliche Windkraftpotenzial Argentiniens wird regelmäßig in den Jahresberichten des Global Wind Energy Council gepriesen. Auch einige deutsche Unternehmen haben die Geschäftsmöglichkeiten in diesem expansiven Markt erkannt, zu denen wir im Laufe des heutigen Seminars noch einiges hören werden.

Um in die heutige Veranstaltung einzuleiten, möchte ich vorab noch einige Worte zu

- den wirtschaftlichen Beziehungen unserer beiden Länder,
- zum Wirtschaftsstandort Argentinien
- und natürlich zum argentinischen Windenergiesektor

sagen.

2. Wirtschaftsbeziehungen Deutschland-Argentinien

Deutschland war im vergangenen Jahrzehnt das Land, das weltweit die zweitmeisten ausländischen Direktinvestitionen in die erneuerbaren Energien tätigte. In Südamerika rangiert Deutschland als Investor an dritter Position und in Argentinien haben sich die akkumulierten Direktinvestitionen aus Deutschland in den letzten 10 Jahren von 1,2 Milliarden auf 2,5 Milliarden Euro mehr als verdoppelt. In diesem Zusammenhang ist zu betonen, dass

Argentinien nach dem sogenannten FDI Restrictiveness Index der OECD zu den Ländern der Region mit den geringsten Hindernissen für ausländische Direktinvestitionen zählt. Nach dem jüngsten Ranking rangiert Argentinien weltweit auf Platz 15 und gehört damit neben Deutschland nachweislich zu jenen Ländern, die ausländische Direktinvestitionen gezielt fördern und unterstützen.

Beispielsweise möchte ich auf Großaufträge für die deutsche Industrie verweisen, die im Zusammenhang mit argentinischen Direktinvestitionsprojekten in den heimischen Energiesektor stehen.

- So hat Siemens Energy einen Auftrag für die Errichtung des Gaskraftwerks 'Central Termoelectrica Guillermo Brown' mit einer elektrischen Leistung von über 580 MW erhalten. Das Auftragsvolumen, einschließlich eines zehnjährigen Servicevertrages, beläuft sich auf rund 800 Mio. US-Dollar.
- Des Weiteren baut SCHMID Group eine vollintegrierte Photovoltaik-Fertigung für den argentinischen Energieversorger EPSE – ein Projekt mit einem Auftragsvolumen von über 100 Millionen Euro für die genannte Unternehmensgruppe.

Diese Beispiele machen den Bedarf deutlich, der in Argentinien in diesem Bereich vorhanden ist und natürlich die daraus resultierenden Möglichkeiten für ausländische Investoren.

3. Wirtschaftsstandort Argentinien

An dieser Stelle noch einige allgemeine Daten zum Wirtschaftsstandort Argentinien, der politisch und wirtschaftlich eng mit den Staaten der Region verbunden ist. Von großer ökonomischer Bedeutung ist der Wirtschaftsverbund Mercosur, was dem Standort Argentinien einen präferierten Zugang (Zolltarif 0%) zu einem regionalen Markt mit 275 Millionen Einwohnern eröffnet. Des Weiteren zählt Argentinien mit einem Bruttoinlandsprodukt von über 490 Milliarden US-Dollar im Jahr 2013 zu den wichtigsten

Volkswirtschaften Südamerikas. Im vergangenen Jahrzehnt zählte Argentinien zu den am schnellsten wachsenden Ländern der Welt und war führend in Lateinamerika mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate in der vergangenen Dekade von über 7%. Dabei stellen insbesondere die Reichhaltigkeit und Vielfalt an natürlichen Ressourcen eine sehr wettbewerbsfähige Geschäftsgrundlage dar und zwar gerade im Sektor der Erneuerbaren Energien und dabei insbesondere der Windenergie.

4. Weshalb in die Argentinische Windenergie investieren?

Weltweit zählt Argentinien zu den 5 Ländern mit dem höchsten Potenzial für die Erzeugung von Windenergie, da es einzigartig günstige klimatische Bedingungen aufweist. Das gilt für weite Teile des Landes, wobei die Top-Standorte insbesondere in der Provinz Buenos Aires, La Rioja und im südlichen Patagonien zu finden sind, wo starke und konstante Winde mit Geschwindigkeiten von 9 bis 12 Meter pro Sekunde wehen.

Ein weiterer Aspekt, der Investitionsprojekte in erneuerbaren Energien und damit auch die Windenergie in Argentinien begünstigt, ist die von der Regierung jüngst vorgenommene Kürzung der Subventionen für konventionelle Energieträger. Dadurch dürfte die Wettbewerbsfähigkeit der erneuerbaren Energiequellen steigen.

Im Zuge des Wirtschaftswachstums steigt zudem der Energiebedarf des Landes um jährlich gut 5%, wonach bis zum Jahr 2030 von einer Verdopplung des Energiebedarfs auszugehen ist.

Während Argentinien bis zur Jahrtausendwende noch einen Überschuss an Energieerzeugungskapazitäten von ca. 40% aufwies, herrscht seit 2008 ein Importbedarf, der sich bereits im Jahr 2012 auf 9,5 Milliarden US-Dollar belief und stetig zunimmt. Dies macht eine Neustrukturierung der Energiematrix in Argentinien dringend notwendig.

Im Windsektor verzeichnete Argentinien zwischen 1994 und 2002 nur

Kapazitäten von 30 MW, doch der Sektor wurde in der jüngsten Vergangenheit konstant ausgebaut: Im Jahr 2012 konnte ein Wachstum von über 130% im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden; von 2010 bis 2012 betrug das Wachstum 374% und über den Zeitraum von 2003 bis 2012 betrachtet sogar 435%. Auch im Laufe des Jahres 2013 verzeichneten die in Argentinien installierten Windkraftkapazitäten erneut ein Wachstum von 76 MW, also etwa 33% von 142 MW im Jahr 2012 auf 218 MW im Jahr 2013. Ein wesentlicher Grund für den beträchtlichen Ausbau an Kapazitäten sind die staatlichen Investitionen in Hochspannungsleitungen von 500-KiloVolt des argentinischen Übertragungsnetzes SADI (Sistema Argentino de Interconexión). Doch obwohl Argentinien laut Experten über Kapazitäten von mehr als 40.000 MW verfügt, die allein aus Windenergie gewonnen werden können, stammen derzeit lediglich 1,83% der erzeugten Energie aus dieser Quelle, wobei der Anteil der ins öffentliche Stromnetz eingespeisten Windenergie bis dato bei nur 0.35% liegt.

Die argentinische Regierung hat die in der Entwicklung von Windenergie bestehenden Chancen erkannt. Im Jahr 2006 wurde der Nationale Entwicklungsplan für die Nutzung von erneuerbarer Energiequellen (Gesetz Nr. 26.190) beschlossen, wonach bis 2016 8% der Elektrizität durch erneuerbare Energien gedeckt werden sollen. Weitere Anreize, die die Entwicklung von Windparks erleichtern sollen, umfassen unter anderem:

- Rückerstattung der Mehrwertsteuer
- Kürzere Abschreibungen
- Befreiung von Vorauszahlungen der Gewerbesteuer
- Subventionen in Höhe von 15 AR\$/MWh (MWStunde)

An dieser Stelle sei auch auf das Programm GENREN zum Ankauf von Strom aus Erneuerbaren Energien hingewiesen, das nationale und ausländische Investitionen durch vereinbarte Einspeisetarife begünstigt.

In den vergangenen Jahren wurden auch diverse Institutionen und Stiftungen zur Förderung des Windenergiesektors, inklusive Kleinwindkraft, gegründet

und grundsätzlich viel in Windenergieprojekte - und insbesondere in den Bau neuer Windparks - investiert. Dabei entfallen auf die Windparks Rawson I und II in der argentinischen Provinz Chubut, 73% der derzeitigen Windenergieproduktion in Argentinien.

Aber der Sektor ist im Wachstum begriffen und Sie alle haben die Möglichkeit sich am Computer oder direkt über Ihr Smart Phone weitere geplante, interessante und ganz konkrete Windenergieprojekte in der Online-Datenbank für Produktive Direktinvestitionsmöglichkeiten mit der spanischen Abkürzung BAPIP anzusehen, wo auch Projekte deutscher Unternehmen mit Präsenz in Argentinien zu finden sind.

Alle weiteren Details überlasse ich den Experten, die im Anschluss vortragen werden. Ich möchte mit den Worten schließen, dass die argentinische Regierung ein großes Interesse an der Entwicklung des Windenergiesektors hat und wir uns über eine stärkere Zusammenarbeit zwischen deutschen und argentinischen Unternehmen, sowie strategische Partnerschaften freuen.